

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Klinik Landau



Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer).....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	14
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	15
B-1 Innere Medizin (0100)	15
B-1.1 Name der Fachabteilung Innere Medizin.....	15
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin	15
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin	17
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Innere Medizin	17
B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung Innere Medizin	17
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	18
B-1.7 Prozeduren nach OPS	18
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	19
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	19
B-1.11 Apparative Ausstattung.....	19
B-1.12 Personelle Ausstattung	21
B-2 Chirurgie (1500).....	23
B-2.1 Name der Fachabteilung Chirurgie	23
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie	23
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie.....	26
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Chirurgie.....	26
B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung Chirurgie	26
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	26
B-2.7 Prozeduren nach OPS	27
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	27
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	27
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	28
B-2.11 Apparative Ausstattung.....	28
B-2.12 Personelle Ausstattung	29
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)	32
B-3.1 Name der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	32

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33
B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	33
B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	33
B-3.7 Prozeduren nach OPS	34
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	34
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	34
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	34
B-3.11 Apparative Ausstattung.....	35
B-3.12 Personelle Ausstattung	36
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600).....	38
B-4.1 Name der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	38
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	38
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	39
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	39
B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	39
B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	40
B-4.7 Prozeduren nach OPS	40
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	41
B-4.11 Apparative Ausstattung.....	41
B-4.12 Personelle Ausstattung	42
B-5 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. (3500)	44
B-5.1 Name der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	44
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.....	44
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	44
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	44
B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	45
B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	45
B-5.7 Prozeduren nach OPS	45
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	46
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	46
B-5.11 Apparative Ausstattung.....	46
B-5.12 Personelle Ausstattung	47
B-6 Anästhesie und Intensivmedizin (3600)	49
B-6.1 Name der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin	49
B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin.....	49
B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin	50
B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin ...	50
B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin.....	50
B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	50
B-6.7 Prozeduren nach OPS	51
B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51
B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	51
B-6.11 Apparative Ausstattung.....	52

B-6.12 Personelle Ausstattung	53
C Qualitätssicherung	55
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	55
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	55
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	57
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	66
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	66
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	66
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	67
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	67
D Qualitätsmanagement.....	68
D-1 Qualitätspolitik.....	68
D-2 Qualitätsziele	69
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	70
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	71
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	72
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	73
Impressum	74

Gesetzlicher Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2006

Einleitung

Die Klinik Landau des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstrasse GmbH blickt auf eine lange Tradition zurück. Als Städtisches Krankenhaus begann seine Geschichte am 8. Mai 1958 in der Trägerschaft der Stadt Landau.

Durch ein kontinuierliches konsequentes Investitions- und Modernisierungskonzept entstand ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit einem umfassenden Leistungsspektrum zur wohnortnahen Akutversorgung der Bürger unserer Stadt und des Landkreises.

Seit der Fusion mit dem früheren Kreiskrankenhaus Südliche Weinstrasse, mit den Kliniken Annweiler und Bad Bergzabern, zur Klinikum Landau-Südliche Weinstrasse GmbH am 01.01.2004 konnte die Angebots- und Leistungsvielfalt noch erweitert werden.

Das Leistungsspektrum der Klinik Landau umfasst:

- **Abteilung für Innere Medizin** mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im gastroenterologischen, onkologischen, endokrinologischen, kardiologischen und angiologischen Bereich.
 - **kardiologischer Versorgungsschwerpunkt mit Linksherzkatheterlabor** in Kooperation mit einer kardiologischen Schwerpunktpraxis.
 - **Diabetologie:** Die Klinik ist zertifiziert als Versorgungsschwerpunkt für Typ 1 und 2 Diabetiker Stufe 2, sowie als Einrichtung zur Behandlung des Diabetischen Fußes. Durch eine Kooperation mit dem Gefäßchirurgen des Diakonissenkrankenhauses Speyer ist eine Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom umfassend operativ und konservativ gewährleistet.
 - **Stroke Unit** in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, Klingenstein
- **Abteilung für Chirurgie** mit den Bereichen Unfall- und Wiederherstellungschirurgie / Traumatologie (BG-Zulassung und Teilnahme am Verletzungsartenverfahren), Viszeralchirurgie sowie einem ausgedehnten allgemeinchirurgischen Behandlungsspektrum.
 - **Versorgungsschwerpunkt Viszeralchirurgie**
- **Anästhesie- und Intensivmedizin**
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
- **Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**
- **Augenärztliche ambulante Operationen**
- **Plastische Operationen**
- u.a.

In der Klinik werden jährlich ca. 7.000 stationäre Patienten und ca. 7.400 ambulante Patienten behandelt. Neben der Möglichkeit von ambulanten Operationen für spezifische Eingriffe besteht eine umfassende Ambulanz- und Sprechstundentätigkeit in allen Fachabteilungen. Informationsveranstaltungen, Schulungen und viele andere Angebote z.B. rund um die Schwangerschaft und Geburt runden das Angebot unserer Klinik als Gesundheitszentrum für Patienten und Interessierte ab.

Um eine gute Versorgung der Patienten sicherzustellen, legt die Klinik Landau neben der Zusammenarbeit mit anderen Kliniken sehr großen Wert auf eine enge und gute Kooperation mit niedergelassenen Kollegen, Ärztgemeinschaften, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Pflegeeinrichtungen.

Im Zentrum unseres Handelns steht dabei das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbezug aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Landau im Verbund Klinikum Landau-Südliche Weinstrasse GmbH informieren.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Bodelschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon / Fax

Telefon: 06341/908-0
Fax: 06341/908-2509

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260730991

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße

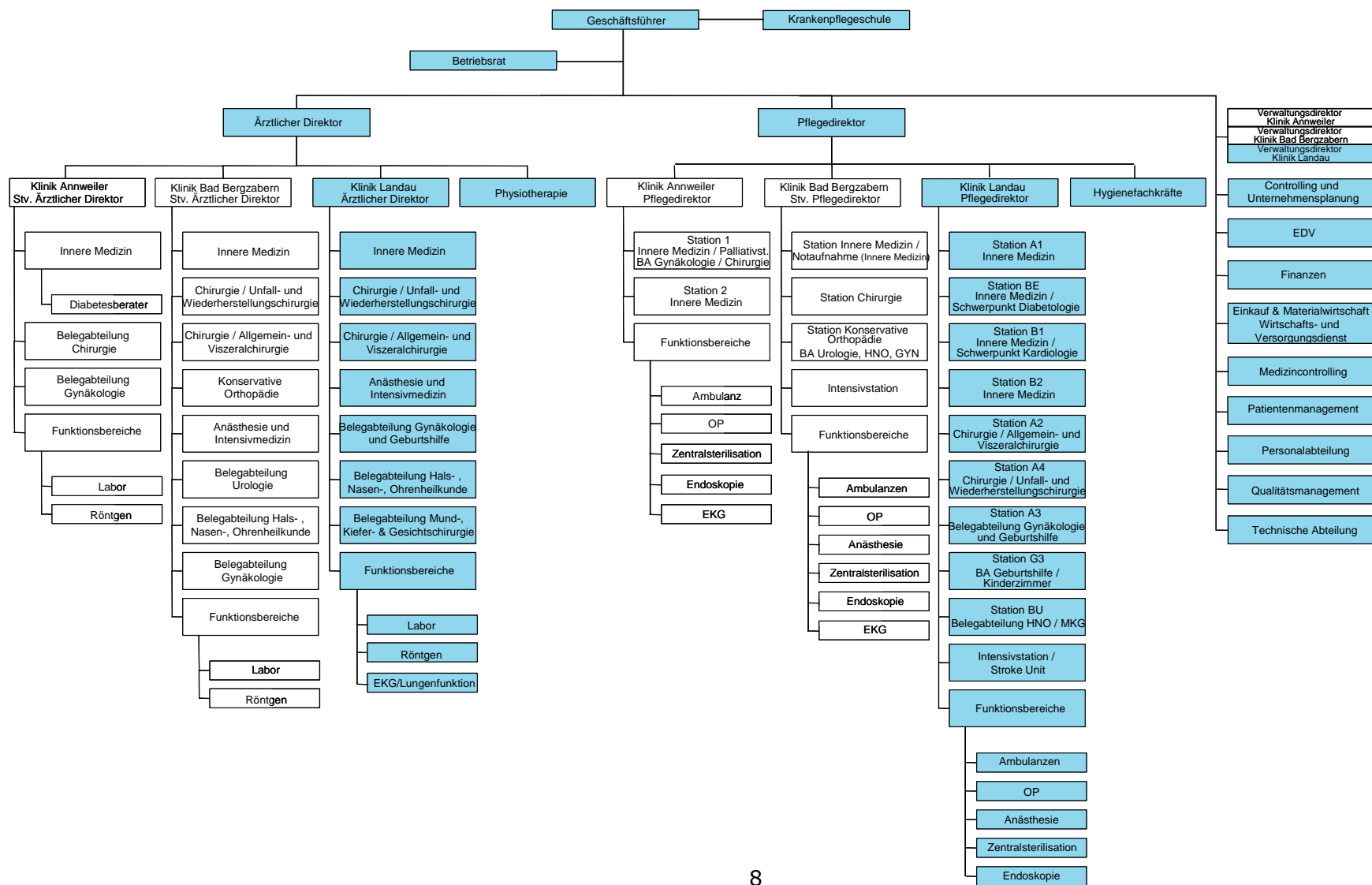
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

VS03 Schlaganfallzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

0100 - Innere Medizin

VS05 Traumazentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

1500 - Allgemeine Chirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Unfallchirurgische Ambulanz mit KV und BG-Zulassung.

VS08 Zentrum für Gefäßmedizin

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

0100 - Innere Medizin mit Kardiologie

1500 - Allgemeine Chirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Die gefäßchirurgische Versorgung erfolgt durch die Viszeralchirurgie im Hause. Im Rahmen der Diabetologie besteht zusätzlich eine Kooperation mit Prof. Rümenapf, Gefäßchirurg (Diakonissenkrankenhaus, Speyer). Weiterhin werden im Bereich der Kardiologie Gefäßinterventionen mittels invasiver Kathetertechnik durchgeführt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MP03 Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare

Kommentar / Erläuterungen:

z. B. Diabetologie:

In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt.

Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt.

MP04 Atemgymnastik

MP06 Basale Stimulation

MP07 Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter

MP09 Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Kommentar / Erläuterungen:

Hier besteht die Möglichkeit der Trauerbegleitung durch die Seelsorger der Klinik. Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Verlegung in die Palliativmedizin der Klinik Annweiler. Die Klinik arbeitet mit verschiedenen Selbsthilfegruppen und Hospizdiensten zusammen.

MP11 Bewegungstherapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP13 Diabetiker-Schulung

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespacienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Es finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, statt.

MP14 Diät- und Ernährungsberatung

Kommentar / Erläuterungen:

Im Rahmen der Diabetologie, aber auch unter Einbezug anderer diätetisch zu behandelnder Erkrankungen, wird eine Diätberatung vor Ort angeboten.

MP15 Entlassungsmanagement

MP16 Ergotherapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP22 Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung

MP24 Lymphdrainage

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP25 Massage

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP26 Medizinische Fußpflege

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen u.a. zur Behandlung des diabetischen Fußes.

MP29 Osteopathie/ Chiropraktik

Kommentar / Erläuterungen:

Hier besteht ein die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.

MP31 Physikalische Therapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP32 Physiotherapie/ Krankengymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP33 Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse

Kommentar / Erläuterungen:

z.B. werden Ernährungsschulungen angeboten.

MP34 Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

MP35 Rückenschule/ Haltungsschulung

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP37 Schmerztherapie/ -management

Kommentar / Erläuterungen:

In der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin stehen Fachärzte mit Zusatzbezeichnung "spezielle Schmerztherapie" zur Verfügung, deren besonderes Anliegen die adäquate begleitende Schmerzbehandlung bei akuten, chronischen bzw. postoperativen Schmerzen ist. Dazu nimmt die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin an einer freiwilligen Qualitätssicherung teil und führt regelmäßige Patientenbefragungen durch.

MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen

Kommentar / Erläuterungen:

Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung, der PEG-Beratung sowie natürlich im Bereich der Diabetologie. Hier werden Beratungen sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen angeboten.

MP40 Spezielle Entspannungstherapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause. z.B. Progressive Muskelentspannung nach Jacobson.

MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Kommentar / Erläuterungen:

Dienstübergabe am Patientenbett unter Einbezug der Patienten in die pflegerischen Bedürfnisse.

MP44 Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. Vorwiegend behandelt die Logopädin Patienten mit Schlaganfall.

MP45 Stomatherapie und -beratung

MP46 Traditionelle chinesische Medizin

Kommentar / Erläuterungen:

Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.

MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik

MP48 Wärme- u. Kälteanwendungen

MP49 Wirbelsäulengymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

MP51 Wundmanagement

Kommentar / Erläuterungen:

Die Klinik verfügt über ausgebildete Wundmanager.

MP52 Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Kommentar / Erläuterungen:

z.B. besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Räumlichkeiten

SA01 Aufenthaltsräume

SA02 Ein-Bett-Zimmer

SA03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

SA08 Teeküche für Patienten

Kommentar / Erläuterungen:

Teestation für Patienten

SA09 Unterbringung Begleitperson

SA10 Zwei-Bett-Zimmer

SA11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

SA12 Balkon/ Terrasse

SA13 Elektrisch verstellbare Betten

SA14 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer

SA17 Rundfunkempfang am Bett

SA18 Telefon

Verpflegung

SA20 Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

SA21 Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)

Kommentar / Erläuterungen:

Kostenlose Bereitstellung von Tee und Kaffee.

Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

SA22 Bibliothek

SA23 Cafeteria

SA24 Faxempfang für Patienten

Kommentar / Erläuterungen:

Faxempfang für Patienten über die Zentrale möglich.

SA28 Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten

SA29 Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

SA33 Parkanlage

SA34 Rauchfreies Krankenhaus

SA37 Spielplatz

Persönliche Betreuung

SA39 Besuchsdienst/"Grüne Damen"

Kommentar / Erläuterungen:

Patientenfürsprecher, Seelsorge

SA41 Dolmetscherdienste

SA42 Seelsorge

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in den verschiedenen Leistungsbereichen wie Traumatologie, Viszeralchirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Diabetologie, Anästhesie und Intensivmedizin.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eine Krankenpflegeschule. Insgesamt werden pro Jahr 40 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch PraxisanleiterInnen, die entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in den letzten Jahren qualifiziert wurden. Mit Abschluss des nächsten Praxisanleitungskurses (Sommer 2008) stehen auf allen Stationen PraxisanleiterInnen zur Verfügung. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikum zur Verfügung. Das Klinikum verfügt zusätzlich über eine eigene Bibliothek für das Pflegepersonal, die den Schülerinnen und Schülern ebenfalls jederzeit zugänglich ist.

Für die Fachweiterbildung zur OP-, Anästhesie- und Intensivpflege besteht eine Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 221

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 6809
Ambulante Patienten: 7326 (Fälle)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

B-1.1 Name der Fachabteilung Innere Medizin

Name: Innere Medizin

Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Günther Schumann

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Innere Medizin
Bodelschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon

Telefon: 06341/908-2101

Fax: 06341/908-2109

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin

Innere Medizin

VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Kommentar / Erläuterungen:

Im Rahmen des Kardiologischen Versorgungsschwerpunktes mit Linksherzkatheterlabor können in Kooperation mit der kardiologischen Praxis im Hause alle Patienten mit akuten und chronischen Ischämien des Herzens akut versorgt und behandelt werden. Durchgeführt werden alle invasiven Interventionen bis hin zur Stenteinlage bei KHK (Koronare Herzkrankheit). Insbesondere können Patienten mit akutem Koronarsyndrom oder Herzinfarkt zeitnah einer Linksherzkatheteruntersuchung und Intervention zugeführt werden, was die Prognose der Patienten erheblich verbessert.

VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

VI03 Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit

VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Kommentar / Erläuterungen:

Alle Patienten mit akutem Schlaganfall werden leitliniengerecht und zeitnah bei entsprechender Indikation in der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) im Hause durch ein geschultes Team von Ärzten und Pflege betreut. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär durch Internisten und Neurologen in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Ein Team aus Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeiter u.a. ergänzen das Behandlungsspektrum.

VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]

VI08 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit niedergelassenen Praxen und dem KfH-Nierenzentrum an der Klinik Annweiler. Der nephrologische Oberarzt der Klinik Annweiler im Klinikumsverbund kann bei nephrologischen Problemen konsiliarisch hinzugezogen werden.

VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Kommentar / Erläuterungen:

Patienten mit onkologischen Erkrankungen können diagnostisch und therapeutisch behandelt werden. Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Hämatologen / Onkologen, der die Patienten auch ambulant weiterbetreuen kann.

VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Patienten mit Diabetes mellitus werden umfassend diagnostisch und therapeutisch behandelt durch ein Team aus Diabetologen, Fachärzten, Diabetesberatern und ausgebildeten Pflegekräften. Ziel ist insbesondere die Vermeidung von Spätfolgen z.B. des diabetischen Fußes. In Kooperation mit Prof. Rümenapf (Diakonissenkrankenhaus Speyer) werden zur Vermeidung von Fussamputationen bei Patienten mit diab. Fuß frühzeitig angiologische Diagnostik und evtl. Bypassoperationen u.a. angiologische Interventionen durchgeführt.

VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes

VI12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

VI13 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

VI16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

VI18 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Onkologen.

VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

VI20 Intensivmedizin

VI24 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

VI27 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:

Schrittmachersprechstunde, Defibrillatorsprechstunde.

Innere Medizin Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VI00 Schrittmacherambulanz

Kommentar / Erläuterungen:

Im Hause werden neben Linksherzkatheter auch elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt. Bei signifikanten Herzrhythmusstörungen werden Schrittmacher- oder Defibrillatorsysteme implantiert, wobei Implantation sowie nachstationäre Nachsorge durch die hiesigen Fachärzte durchgeführt wird.

VI00 Defibrillatorambulanz

Kommentar / Erläuterungen:

Im Hause werden neben Linksherzkatheter auch elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt. Bei signifikanten Herzrhythmusstörungen werden Schrittmacher- oder Defibrillatorsysteme implantiert, wobei Implantation sowie nachstationäre Nachsorge durch die hiesigen Fachärzte durchgeführt wird.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Innere Medizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3075

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	193	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
I48	163	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
I63	136	Hirninfarkt
R55	130	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
I21	112	Frischer Herzinfarkt
E11	105	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
J18	103	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
I10	100	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I20	94	Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
G45	71	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	825	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
1-440	451	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-200	410	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-650	337	Dickdarmspiegelung
1-275	234	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
3-052	215	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
1-279	211	Sonstige Untersuchung des Herzens oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z.B. zur Bestimmung des Herzvolumens)
8-930	168	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8-837	147	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Katheterertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
8-980	135	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Angebotene Leistungen:

Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im Bereich der gesamten Inneren Medizin angeboten.

Schrittmacher- und Defibrillatorambulanz

Angebotene Leistungen:

Die Patienten mit Schrittmacher- und Defibrillatorimplantaten werden regelmäßig durch Fachärzte und Kardiologen diagnostisch und therapeutisch begleitet.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	188	Spiegelung des Dickdarmes zur Erkrankungsabklärung
5-452	71	Örtliches Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
1-444	47	Entnahme von Gewebeproben am unteren Verdauungstrakt bei einer Darmspiegelung
1-642	≤5	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.

Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-1.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA03 Belastungs-EKG/ Ergometrie

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA12 Endoskopie

AA13 Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit kardiologischer Praxis im Hause.

AA14 Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

Sonstige apparative Ausstattung

AA00 Linksherzkatheter

Kommentar / Erläuterungen:

Alle Patienten mit akutem Koronarssyndrom können im Rahmen einer 24h Bereitschaft diagnostisch und bei Bedarf invasiv behandelt werden. Des weiteren werden alle Patienten mit koronarer Herzerkrankung bzw. anderen Herzerkrankungen in Kooperation mit der kardiologischen Praxis im Hause ambulant und bei Bedarf stationär betreut.

AA00 Elektrophysiologisches Labor

Kommentar / Erläuterungen:

Patienten mit allen Formen von Herzrhythmusstörungen können auch notfallmäßig im Rahmen einer 24 h Bereitschaft von den hiesigen Kardiologen / Elektrophysiologen untersucht werden. Bei Bedarf werden Ablationes durchgeführt bzw. Schrittmacher oder Defibrillatoren im Hause implantiert. Es steht bei besonderen Indikationen die besondere Form der Kryoablation zur Verfügung. Zur Nachsorge steht den Patienten die Schrittmacher- / Defibrillatorambulanz zur Verfügung.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,4	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	8,5	

Tabelle B-1.12 Innere Medizin: Anzahl Ärzte

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ23 Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

ZF07 Diabetologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	54,3	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	48,0	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	15,8	

Tabelle B-1.12 Innere Medizin: Anzahl Pflegekräfte

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut. Der Podologe betreut vorwiegend die Patienten der Diabetesschwerpunktstation.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

B-2 Chirurgie (1500)

B-2.1 Name der Fachabteilung Chirurgie

Name: Chirurgie

Ansprechpartner: Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Chefarzt Dr. med. Michael Kunkler,
Allgemein- und Viszeralchirurgie: Chefarzt Dr. med. Thomas Neufang

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Allgemeine Chirurgie
Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon

Telefon: 06341/908-2201

Fax: 06341/908-2209

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie

Chirurgie

Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie

VC16 Aortenaneurysmachirurgie

VC17 Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)

VC20 Nierenchirurgie

VC21 Endokrine Chirurgie

VC22 Magen-Darm-Chirurgie

VC23 Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

VC24 Tumorchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

VC26 Metall-/ Fremdkörperentfernungen

VC27 Bandrekonstruktionen/ Plastiken

VC28 Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik

VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren

VC30 Septische Knochenchirurgie

VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

VC32 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

VC33 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

VC34 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

VC35 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

VC36 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

VC37 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

VC38 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

VC39 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

VC40 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

VC41 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

VC42 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Allgemeine Chirurgie

VC55 Minimal-invasive laparoskopische Operationen

VC56 Minimal-invasive endoskopische Operationen

VC57 Plastisch rekonstruktive Eingriffe

VC58 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:

Im Bereich der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden folgende Spezialsprechstunden angeboten:

- Endoprothetik-Sprechstunde
- Schulter-Sprechstunde
- Knie-Sprechstunde
- Hand-Sprechstunde
- Sprechstunde für Sportverletzungen
- BG-Sprechstunde

Im Rahmen der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden folgende Spezialsprechstunden angeboten:

- Allgemeine viszeralchirurgische Sprechstunde
- Proktologische Sprechstunde

Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VS00 Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Chefarzt Dr. Kunkler führt die Zusatzbezeichnung "Handchirurgie" und ist spezialisiert auf alle relevanten Eingriffe im Bereich der traumatischen und nicht-traumatischen Handchirurgie sowie der Wiederherstellungschirurgie.

VS00 Sportmedizin

Kommentar / Erläuterungen:

Chefarzt Dr. Kunkler führt die Zusatzbezeichnung "Sportmedizin". Er behandelt umfassend alle Verletzungen im sportmedizinischen Bereich.

VS00 Arthroskopische Chirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Chefarzt Dr. Kunkler erbringt das gesamte Spektrum der arthroskopischen Chirurgie.

VS00 Wirbelsäulenchirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie umfasst das Leistungsspektrum von Chefarzt Dr. Kunkler die gesamte Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Hierzu zählen u.a. Stabilisierungen, Kyphoplastien, Vertebroplastien sowie dorsoventrale Verfahren.

VS00 Fußchirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Chefarzt Dr. Kunkler behandelt das gesamte Spektrum der Fußchirurgie.

VS00 Plastische Chirurgie

VS00 Tumorchirurgie des muskuloskelettalen Systems

VS00 Teilnahme am Verletzungsartenverfahren

VS00 Viszeralchirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Chefarzt Dr. Neufang führt im Rahmen des Viszeralchirurgischen Schwerpunktes alle diagnostischen operativen notwendigen Eingriffe, auch minimal invasiv, am gesamten Verdauungstrakt durch. Insbesondere im Bereich der Tumorchirurgie wird in Kooperation mit der Inneren Hauptfachabteilung eine umfassende Behandlung gewährleistet

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Chirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2005

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S82	113	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
K80	93	Gallensteinleiden
S72	91	Oberschenkelbruch
M17	80	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
K40	74	Leistenbruch
S42	74	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
S52	71	Knochenbruch des Unterarmes
M23	68	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
K56	67	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
S06	64	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-794	133	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
5-812	129	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-787	114	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-511	106	Gallenblasenentfernung
5-893	104	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-811	101	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-790	94	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe
8-121	86	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
1-697	84	Gelenkspiegelung
5-470	81	Blinddarmentfernung

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Ambulanz

Privatambulanz

KV-Ambulanz

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	71	Entfernung von Material zur Verbindung von Knochen
5-056	47	Verödung und Druckverminderung eines Nerven
5-399	41	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-812	21	Operation an Gelenk- und an den Meniskusknorpeln mittels Gelenkspiegelung
5-840	20	Operationen an Sehnen der Hand
5-790	17	Geschlossenes Wiederzusammenfügen eines Knochenbruches oder einer Lösung des Knochenstückes mit Osteosynthese
5-811	17	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegelung
5-849	15	Andere Operationen an der Hand
5-795	13	Offenes Wiederzusammenfügen eines einfachen Bruches an den kleinen Knochen
5-530	13	Verschluss eines Leistenbruches

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.
Eine BG-Zulassung liegt vor.

B-2.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA07 Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA12 Endoskopie

AA20 Laser

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	4,5	

Tabelle B-2.12 Allgemeine Chirurgie: Anzahl Ärzte

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ06 Allgemeine Chirurgie

AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie

AQ13 Viszeralchirurgie

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

ZF12 Handchirurgie

ZF28 Notfallmedizin

ZF44 Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	37,8	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	32,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	15,5	

Tabelle B-2.12 Allgemeine Chirurgie: Anzahl Pflegekräfte

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen,
der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

B-3.1 Name der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ansprechpartner: Belegärzte: Dr. med. Michael Reitz, Dr. med. Ullrich Löwer,
Dr. med. Hartmuth Heckert

Abteilungsart: Belegabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon

Telefon: 06341/908-2350

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gynäkologie

VG01 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse

VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

VG05 Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)

VG06 Gynäkologische Abdominalchirurgie

VG07 Inkontinenzchirurgie

VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)

VG11 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

VG12 Geburtshilfliche Operationen

VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

MP19 Geburtsvorbereitungskurse

MP36 Säuglingspflegekurse

MP41 Spezielles Leistungsangebot von Hebammen

Kommentar / Erläuterungen:

Ambulante Vor- und Nachsorge, spezielle Kursangebote z.B. Rückbildungsgymnastik.

MP43 Stillberatung

MP50 Wochenbettgymnastik

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Räumlichkeiten

SA05 Mutter-Kind-Zimmer

SA07 Rooming-In

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1079

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	154	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
O80	115	Spontangeburt eines Einlings
O70	96	Dammriss unter der Geburt
P59	46	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
Q66	45	Angeborene Fehlbildungen der Füße
O34	41	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
Q65	29	Angeborende Fehlbildung der Hüfte
O65	28	Geburtsbehinderung durch
P70	24	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, bei Neugeborenen auftretend
D25	20	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-260	218	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
8-910	153	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
5-740	150	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
5-758	123	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
5-738	95	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
9-261	88	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-690	23	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5-683	22	Operative Entfernung der Gebärmutter
1-471	18	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
5-728	17	Sauglockenentbindung

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Praxen

Angebotene Leistungen:

Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes der Belegärzte Dr. med. Löwer, Dr. med. Heckert und Dr. med. Reitz

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach **§ 115b SGB V** durchgeführt. Ambulante Operationen finden im Rahmen des Praxisbetriebes von Dr. med. Löwer, Dr. med. Heckert, und Dr. med. Reitz statt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden. Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-3.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA07 Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA23 Mammographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

Sonstige apparative Ausstattung

AA00 Osteoporosemessung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	4	Neben 3 Belegärzten, arbeitet eine Ärztin (0,6 Vollkräfte) als Stationsärztin in der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Anzahl Ärzte

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

Nicht zutreffend.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	17,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	17,1	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,8	

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Anzahl Pflegekräfte

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

B-4.1 Name der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Ansprechpartner: Dr. med. Günter Walter, Dr. med. Rüdiger Bergmann

Abteilungsart: Belegabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon

Telefon: 06341/908-2650

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

HNO

HNO Ohr

VH01 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

VH02 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

VH03 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

VH06 Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

VH07 Schwindeldiagnostik und -therapie

HNO Nase

VH08 Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VH09 Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

VH10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

VH12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

VH13 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

HNO Mund/Hals

VH14 Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle

VH15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

VH16 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

VH17 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

HNO Allgemein

HNO Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VH00 Stimmlippenchirurgie

VH00 Schnarchoperationen

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 396

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	259	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
J34	85	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
J32	21	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
J38	9	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)
T81	≤5	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
D02	≤5	Krebs des Mittelohres und des Atmungssystems noch ohne Einwachsen in benachbartes Gewebe
J36	≤5	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln
H66	≤5	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
H83	≤5	Sonstige Krankheiten des Innenohres
J33	≤5	Gutartige Geschwulst der Nasenschleimhaut (Nasendpolyp)

Tabelle B-4.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-281	145	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel
5-214	95	Operationen am Nasenseptum
5-282	86	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel
5-215	80	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
5-285	34	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel ohne operative Mandelentfernung
5-224	32	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5-200	31	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
5-221	26	Operationen an der Kieferhöhle
5-300	15	Herausschneiden oder Zerstören von Kehlkopfgewebe
5-294	8	Andere wiederherstellende Operationen am Rachen

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Fachpraxen

Angebotene Leistungen:

Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes der Belegärzte Dr. med. Walter und Dr. med. Bergmann.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach **§ 115b SGB V** durchgeführt. Ambulante Operationen finden im Rahmen des Praxisbetriebes von Dr. med. Walter und Dr. med. Bergmann statt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-4.11 Apparative Ausstattung

AA07 Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA20 Laser

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	2	

Tabelle B-4.12 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Anzahl Ärzte

B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ18 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

ZF33 Plastische Operationen

Kommentar / Erläuterungen:
Plastische und Ästhetische Operationen.

Sonstige Fachexpertisen (Zusatzweiterbildung)

ZF00 Umweltmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	5,4	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,4	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

Tabelle B-4.12 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Anzahl Pflegekräfte

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

B-5 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. (3500)

B-5.1 Name der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Name: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ansprechpartner: Dr. Dr. med. Michael Neuner

Abteilungsart: Belegabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Zahn-/Kieferhk., Mund-/Kieferchirur.
Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon

Telefon: 06341/908-2650

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VS00 Mund, Kiefer- und Gesichtschirurgische Eingriffe bei Fehlbildungen und Verletzungen, sowie plastische Chirurgie bei Unfallfolgen

VS00 Diagnostik und Therapie des Gesamtspektrums der entzündlichen und nichtentzündlichen Erkrankungen des MKG-Bereiches.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 80

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K03	22	Sonstige Krankheiten der harten Zahnschubstanz
C44	19	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
K01	9	Nicht erfolgter Zahndurchbruch mit oder ohne Behinderung durch einen anderen Zahn
K04	7	Krankheiten des Zahnmarkes und die Zahnwurzelspitze umgebendes Gewebe
S02	≤5	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
K08	≤5	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
D04	≤5	Hautkrebs noch ohne Einwachsen in benachbartes Gewebe
S01	≤5	Offene Wunde des Kopfes
J39	≤5	Entzündung der Herzinnenhaut und Herzklappenerkrankungen bei anderen Erkrankungen
J32	≤5	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen

Tabelle B-5.6 Zahn-/Kieferhk., Mund-/Kieferchirurg.: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-231	25	Operative Zahnentfernung mit Durchtrennung von Kieferknochen
5-895	21	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-230	11	Zahnentfernung
5-778	≤5	Wiederherstellende Operationen der Weichteile im Gesicht
5-765	≤5	Einrichten des Gelenkfortsatzes und des Unterkieferastes bei Unterkieferbruch
5-270	≤5	Äußerlicher/es Einschnitt und Ausleiten von Flüssigkeiten im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5-221	≤5	Operationen an der Kieferhöhle
5-249	≤5	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfächern
5-850	≤5	Einschnitte an Muskeln, Sehnen und Muskelhäuten
5-241	≤5	Wiederherstellende Operationen am Zahnfleisch

Tabelle B-5.7 Zahn-/Kieferhk., Mund-/Kieferchirurg.: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

MKG-Fachpraxis

Angebotene Leistungen:

Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. Dr. med. Neuner.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach **§ 115b SGB V** durchgeführt.
Ambulante Operationen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes von Dr. Dr. med. Neuner.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-5.11 Apparative Ausstattung

AA07 Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	1	

Tabelle B-5.12 Zahn-/Kieferhk., Mund-/Kieferchirur.: Anzahl Ärzte

B-5.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ40 Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

B-5.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

ZF33 Plastische Operationen

Kommentar / Erläuterungen:
Plastische und Ästhetische Operationen.

ZF44 Sportmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	2,3	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,3	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

Tabelle B-5.12 Zahn-/Kieferhk., Mund-/Kieferchirur.: Anzahl Pflegekräfte

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP28 Wundmanager

B-6 Anästhesie und Intensivmedizin (3600)

B-6.1 Name der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

Name: Anästhesie und Intensivmedizin

Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Helmut Lang

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Anästhesie und Intensivmedizin
Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

Telefon

Telefon: 06341/908-2601

Fax: 06341/908-2609

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VS00 Stroke Unit

Kommentar / Erläuterungen:

Die Schlaganfalleinheit ist direkt an die Intensivstation angegliedert. Schlaganfallpatienten werden in Kooperation mit der Neurologie Pfalzlinikum leitliniengerecht und interdisziplinär behandelt.

VS00 Kardiologische Wachstation

Kommentar / Erläuterungen:

Kardiologische Patienten werden auf einer separaten Wachstation mit Intensivmonitoring mit direkter Vernetzung zur Intensivstation überwacht und behandelt.

VS00 Schmerztherapie

Kommentar / Erläuterungen:

Chefarzt Dr. Lang besitzt die Zusatzbezeichnung "Schmerztherapie". Es findet eine regelmäßige Schmerztherapiesprechstunde statt. Für die Behandlung operierter Patienten existiert ein schmerztherapeutisches Gesamtkonzept mit einem anästhesiologischen Schmerzkatheter und Schmerzpumpendienst. Zudem wird fachübergreifend ein konsiliarischer Schmerzdienst für alle Patienten des Klinikums eingesetzt. Die Patientenzufriedenheit mit der Schmerztherapie liegt im bundesweiten Vergleich im vorderen Drittel (Benchmarkingprojekt der Uni Jena). Bei anästhesiologischen und intensivmedizinischen Patienten werden regelmäßig Daten hinsichtlich der Patienten- und Angehörigenzufriedenheit erhoben. Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Abteilung.

VS00 Notfallmanagement

Kommentar / Erläuterungen:

Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Patienten der Klinik etabliert.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

Sonstige medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

MP00 Betreuung von Heimrespiratorpatienten

Kommentar / Erläuterungen:

Respiratorbedürftige Patienten mit schweren chronischen Lungenerkrankungen oder neurologischen Erkrankungen werden in der Handhabung der medizinischen Geräte geschult und auch ambulant betreut.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 174

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I21	13	Frischer Herzinfarkt
I48	11	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
F10	10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
J18	7	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
I50	7	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
T42	6	Vergiftungen durch Medikamente gegen Anfallsleiden, zur Beruhigung, gegen die Parkinsonerkrankung und durch Schlafmittel
S06	≤5	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
T43	≤5	Vergiftungen durch Medikamente gegen psychiatrische Erkrankungen
I20	≤5	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (=Angina pectoris)
I26	≤5	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)

Tabelle B-6.6 Anästhesie und Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-831	192	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8-931	167	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-930	139	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8-800	85	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8-701	79	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8-837	63	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
1-275	57	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
8-839	55	Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz oder Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)
8-980	51	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3-200	47	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Tabelle B-6.7 Anästhesie und Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Angebotene Leistungen:

Es finden regelmäßige Sprechstunden statt. Die Vergabe von Sprechstundenterminen erfolgt nach Vereinbarung.

PDA-Sprechstunde

Angebotene Leistungen:

Für werdende Eltern wird jeden Freitag um 11:00 Uhr eine sog. PDA-Sprechstunde abgehalten. Die Anwesenheit von Vätern bei Kaiserschnitten ist ausdrücklich erwünscht.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.

Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-6.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA07 Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA12 Endoskopie

AA13 Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit kardiologischer Praxis im Hause.

AA14 Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.

Sonstige apparative Ausstattung

AA00 Hämofiltration

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	8,0	

Tabelle B-6.12 Anästhesie und Intensivmedizin: Anzahl Ärzte

B-6.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ01 Anästhesiologie

B-6.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

ZF15 Intensivmedizin

ZF28 Notfallmedizin

ZF42 Spezielle Schmerztherapie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	36,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	36,1	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	20,8	

Tabelle B-6.12 Anästhesie und Intensivmedizin: Anzahl Pflegekräfte

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok-Rate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	335	98,8%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Cholezystektomie	188	97,3%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Geburtshilfe	469	98,9%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Gynäkologische Operationen	81	79%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	25	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmacher-Implantation	74	97,3%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	68,4%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	98	98%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	118	93,2%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	168	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	410	93,9%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Mammachirurgie	< 20	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
<i>Leistungsbereich¹</i>	--	--	<i>Kommentar</i>

¹ Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren

Dekubitusprophylaxe	--	--	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Leistungsbereich	Fallzahl	Dok- Rate	Kommentar
Gesamt	2017	96%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Tabelle C-1.1: Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

tieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	1	71,9% - 99%	91,3 %	21 / 23	= 100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	1	96,9% - 100%	99,5 %	182 / 183	= 100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	1	0,2% - 7,6%	2,1 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 1,5%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	15,8% - 100%	100 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten	1	0,8% - 90,6%	33,3 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	68,0% - 78,4%	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	91,4% - 100%	100 %	41 / 41	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	89,7% - 100%	100 %	34 / 34	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzschrittleinsatz Entscheidung für die Herzschrittlecher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	80,4% - 95,9%	90 %	63 / 70	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Herzschrittleinsatz Auswahl des Herzschrittlechersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	87,8% - 99,2%	95,7 %	67 / 70	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittleinsatz Entscheidung für die Herzschrittlecher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittlechersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	75,2% - 93%	85,7 %	60 / 70	>= 80%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittleinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	1	1,5% - 13,7%	5,6 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 2%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendisloka- tion im Vorhof	1	0,4% - 15,7%	4,5 %	Aus Daten- schutzgründen keine Angabe	<= 3%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendisloka- tion im Ventrikel	8	0,3% - 10%	2,8 %	Aus Daten- schutzgründen keine Angabe	<= 3%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.
Hüftgelenkersatz Ausren- kung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 5,8%	1 %	Aus Daten- schutzgründen keine Angabe	<= 5%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.
Hüftgelenkersatz Entzün- dung des Operationsbe- reichs nach der Operation	Postoperative Wundin- fektion	8	0% - 3,8%	0 %	Aus Daten- schutzgründen keine Angabe	<= 3%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße GmbH

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,2% - 7,4%	2,1 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 9%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 2,2%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 2%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	1,7% - 8,4%	4,1 %	7 / 169	<= 6%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	78,3% - 90,6%	85,2 %	121 / 121	>= 80%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	8	0% - 7,5%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 10%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit STHebung bis 24 h	8	81% - 99,5%	94,4 %	34 / 36	>= 85%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	85,6% - 90,1%	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	1	68% - 99,9%	93,3 %	14 / 15	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	15,8% - 100%	100 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	1	44,3% - 97,5%	80 %	8 / 10	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Nicht zutreffend.

Legende: Bewertung durch strukturierten Dialog

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturiertes Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Appendektomie

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 157 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren "Appendektomie" (Blinddarmentfernung) teilgenommen. Es wurde eine Dokumentationsrate von 100% erreicht.

Schlaganfall

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 258 Fällen am freiwilligen landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Anästhesie und Intensivmedizin beteiligt sich am Benchmarking-Projekt der Universität Jena "QUIPS" (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie). QUIPS ist ein multizentrisches, interdisziplinäres Benchmark-Projekt zur Verbesserung der Akutschmerztherapie in deutschen Krankenhäusern. Ziel ist die Verbesserung der Ergebnisqualität in der postoperativen Schmerztherapie durch eine standardisierte Erhebung weniger Qualitätsindikatoren, ihre Analyse und Rückmeldung an die beteiligten Kliniken. Ein Webbasiertes automatisiertes Feedback ermöglicht internes und externes Benchmarking sowie eine kontinuierliche Verlaufsbeobachtung. Die Patientenzufriedenheit mit der Schmerztherapie liegt im bundesweiten Vergleich im vorderen Drittel.

Im Rahmen der Diabetologie erfolgt die Teilnahme am FQSD (Forum Qualitätssicherung in der Diabetologie) Benchmarking-Projekt. Das FQSD besteht aus DiabetesberaterInnen, DiätassistentInnen, Schulungspersonal und ÄrztInnen aller diabetologischen Versorgungsniveaus (Universitätsklinik, Allgemeinkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, internistischen Schwerpunktpraxen und Praxen für Allgemeinmedizin) in Österreich (FQSD-Ö) und Deutschland (FQSD-D).

Ziel ist es, mit diesem Instrumentarium die eigene Struktur- und Prozessqualität festzustellen und zu verbessern.

Bei dem Verfahren werden die diabetesrelevanten Patientendaten auf Dokumentationsformularen, sog. Basic Information Sheets, erfasst und zur Auswertung übermittelt. Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten vierteljährlich einen Feedbackbericht über die Qualität der Diabetesversorgung nach dem Prinzip eines offenen Benchmarkings.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (vorgegeben)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung²
Knie-TEP	50	57	<input type="checkbox"/>

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Nicht zutreffend.

² Weitere Angaben unter C-6.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit 2006 sind wir zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns. Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten :

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiter innen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Die Schwerpunkte des Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2006/2007 waren:

- Konsequenter Ausbau und Integration von Qualitätsstrukturen im gesamten Klinikum
- Umsetzung von Qualitätszielen aus dem Qualitätsentwicklungsplan
- „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommunizieren
- Ausbau des Qualitätsdenkens bei Mitarbeitern und Führungskräften
- Weiterentwicklung bzw. Erstellung von Konzepten zur Umsetzung unserer Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der Leitungskonferenzen, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:

- Aktualisierung der Pflegestandards
- Umfassende Betreuung durch den Sozialdienst und Sicherstellung der Pflegeüberleitung
- Durchführung von Patientenbefragungen

Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten

- Patientenorientiertes Prozessmanagement
- Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessern, z.B. Palliativkonsile an allen Standorten

Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte

- Gründung des Ethikkomitees

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums
- Weiterbildung von Praxisanleitern
- Alle Stationsleitungen verfügen über eine Fachweiterbildung

Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie

- Fachabteilungen werden unter einer Leitung zusammengeführt

Wir sind ein verlässlicher Partner

- Lieferantenbewertung

Die Transparenz der Ziele wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet, die Infowände des Qualitätsmanagements und die Mitarbeiterzeitung erreicht. Durch die Besprechungsstruktur erhalten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich persönlich über die Politik des Klinikums zu informieren

Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf möglichst hohem Niveau anzubieten und das zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten
- Kontinuierliche Nachweise des Nutzens qualitätsverbessernder Maßnahmen zu führen, um maximale Transparenz im Unternehmen zu realisieren

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung direkt unterstellt. Zum Qualitätsmanagement gehören das Qualitätsmanagement-Team (Mitarbeiterinnen des Qualitätsmanagements, einem Verwaltungsdirektor, einem Vertreter des Medizin-Controllings und je einem Vertreter des Arzt- und Pflegedienstes), die Qualitätsbeauftragten und die Qualitätskommission.

Qualitätskommission:

Die Mitglieder der Qualitätskommission sind die Klinikumskonferenz, das QM-Team und die Qualitätsbeauftragten. Sie tagt einmal im Jahr. Die Qualitätskommission hat eine überprüfende, beratende und bewertende Funktion. Das bedeutet im einzelnen, die Kommission

- diskutiert und bewertet den Qualitätsbericht des QM
- überprüft den Qualitätsentwicklungsplan und gibt Impulse
- spricht Empfehlungen in Sachen QM gegenüber dem Geschäftsführer aus

QM-Team:

Das QM-Team besteht aus den Mitarbeiterinnen des Qualitätsmanagements, einem Verwaltungsdirektor, einem Vertreter des Medizin-Controllings und je einem Vertreter des Arzt- und Pflegedienstes. Das QM-Team tagt regelmäßig und ist auf der operativen Ebene des QM tätig. Zu seinen Aufgaben gehören:

- Steuerung und Begleitung der Vorbereitung auf die KTQ-Rezertifizierung
- Vergabe von Projektaufträgen an Projektgruppen (z. B. Patienten- und Mitarbeiterbefragung)
- Überprüfung des Fortschrittes der Projektgruppen
- Berichterstattung an den Geschäftsführer
- Koordination und Unterstützung der Qualitätsbeauftragten

Qualitätsmanager (QM-Büro):

Das Qualitätsmanagement-Büro des Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH ist mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt und der Geschäftsführung direkt unterstellt. Das QM-Büro ist, in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und jedem einzelnen Mitarbeiter des Klinikums für die Umsetzung der Qualitätsziele verantwortlich. Die Aufgabe der Qualitätsmanager ist die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und damit die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität im Klinikum. Das QM-Büro arbeitet auf der operativen Ebene und wirkt im direkten Kontakt mit den Gremien des Qualitätsmanagement, dem Geschäftsführer, der Klinikumsleitung, den Leitungskonferenzen, dem Betriebsrat, den Abteilungsleitungen und den Mitarbeitern des Klinikums.

Qualitätsbeauftragte:

In allen Abteilungen und Bereichen sind Mitarbeiter als Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in ihren Aufgabenbereich hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität und informieren ihre Kollegen über Aktivitäten des Qualitätsmanagements. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplin- und berufsgruppenübergreifend durchgeführt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Projektarbeit

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

Qualitätszirkel

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von Standards, bei der Hygiene und der Weiterentwicklung der Pflege sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

QM-Handbuch

In Anlehnung an die Forderungen der DIN ISO 9000:2001 ist für alle Kliniken, Abteilungen und Bereiche des Klinikums ein gemeinsames Managementhandbuch erstellt. Das QM-Handbuch wird im Intranet verwaltet, zu dem jeder Mitarbeiter einen direkten Zugang hat. Im QM-Handbuch wird das Qualitätsmanagementsystem umfassend und vollständig abgebildet sowie sämtliche qualitäts- und managementrelevanten Abläufe, Regelungen, Vorgaben, Prozesse etc. allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Der Aufbau des QM-Managementhandbuchs orientiert sich an organisatorischen und praktischen Maßgaben.

Befragungen

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir eine kontinuierliche Patientenbefragung durch. Bedarfsorientiert befragen wir zusätzlich Fokusgruppen wie z.B. Eltern in der Geburtshilfe, Patienten in der Notfallambulanz, Mitarbeiter der Klinik etc.

Beschwerdemanagement

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben dem Beiblatt der Patientenbrochure verfügt das Klinikum über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speisenversorgung.

Riskomanagement

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Unsere Klinikmitarbeiter können den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch ihre langjährige Erfahrung und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements sicher begegnen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Dokumentationskonzept:

Die unterschiedlichen Dokumentationsvorgaben der jeweiligen Klinikstandorte wurden vereinheitlicht und an die gesetzlichen Anforderungen zur Dokumentation angepasst. Eine klinikumsweite Arbeitsgruppe entwickelte ein Dokumentationskonzept mit einheitlicher Kurvenführung für das gesamte Klinikum.

Archivkonzept:

Unterschiedliche Archivierungsmodalitäten und Zugriffsrechte innerhalb der Klinikstandorte wurden in einem Archivkonzept mit klaren Zugriffsregelungen zusammengefasst. Ebenso wurde der Weg der Patientenakte von der Arztbrieferstellung bis zur Archivierung klinikumsweit festgelegt.

Ethikkomitee

Der schnell wachsende medizinische Fortschritt stellt das Behandlungsteam und den Patienten und seine Angehörigen immer häufiger vor schwierige und kontrovers moralische Entscheidungen. Das Ethikkomitee trägt dazu bei, dass Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt und Mitgefühl als gelebte moralische Werte die Entscheidungen und den Umgang im Klinikum prägen. Das Ethikkomitee ist unabhängig und dient der Beratung, der Orientierung und der Information.

LeanMotion

In Zusammenarbeit mit der Firma Stryker wurde ein innovatives Konzept zur Standardisierung und Optimierung der Behandlungsabläufe von Patienten, die ein neues Knie- oder Hüftgelenk benötigen, im Klinikum eingeführt. Aufeinander abgestimmte Module wie z.B. die Verbesserung der klinikeigenen Prozesse, die optimale Kommunikation mit den Patienten und die Bündelung von Marketingaktivitäten der Klinik werden seit 2006 schrittweise eingeführt.

Küchenkonzept

Damit die Speisenversorgung im Klinikum sich an den Wünschen und Bedürfnissen unsere Patienten orientieren kann, haben wir sowohl die Kostformen und das Speisenangebot erweitert, als auch das Bestell- und Beschwerdesystem angepasst. Somit können Wünsche und Anregungen schnell an den jeweiligen Kompetenzbereich weitergeleitet und dort bearbeitet werden.

Pflege 2006/2007

Gute Pflege unter ökonomischen Aspekten zu leisten, ist das Ziel dieses Projektes. Pflegedienstmitarbeiter aller Klinikstandorte tragen praktische Verbesserungsvorschläge aller Fachbereiche zusammen und unterstützen sich gegenseitig dabei, neue Strukturen klinikumsweit umzusetzen und innovative Ideen zu fördern.

Arztbriefschreibung

Die Projektarbeit zielt auf einen schnelleren Informationsaustausch zwischen dem behandelnden Arzt im Klinikum und dem weiterbehandelnden niedergelassenen Arzt. Ziel des Projektes ist die Erstellung des Arztbriefes am Entlasstag anhand eines standardisierten Vorgehens. Der Arztbrief kann dann EDV-gestützt sukzessive vom ersten Behandlungstag an realisiert werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2006/2007 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen)
- Externe Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung
- Externe Qualitätssicherung bei Appendektomien
- FQSD (Forum für Qualität in der Diabetologie)
- QUIPS (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie)
- Teilnahme am Qualitätsvergleich und am nationalen Benchmark-Projekt auf der Basis des Kerndatensatzes der DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin)
- Laufende Patienten- und Angehörigenbefragung auf der Intensivstation
- Laufende Patientenbefragung „Ihre Meinung ist uns wichtig“

Impressum

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Frau Eva-Maria Lanzet; Qualitätsmanagement

Frau Dr. Beate von Nida-Fuhrmann; Leitung Medizincontrolling

Geschäftsführung:

Herr Rainer Klein (bis 30.09.2007)

Herr Dr. Guido Gehendges (ab 01.10.2007)

Ärztlicher Direktor:

Herr Dr. Günther Schumann

Pflegedirektor:

Herr Werner Blum

Internet:

www.klinikum-ld-suew.de